

Gemeinsam geht's

So geht's in einer
Gemeinschaftsarbeit mit
ergänzenden Angeboten

So geht's in einer Gemeinschaft mit ergänzenden Angeboten Impuls aus der Praxis in Weinstadt Beutelsbach

Örtliche Situation

- Aktive Kirchengemeinde, großer CVJM u. Posaunenchor
- die Apis mit eigenem Gebäudeteil im evang. Gemeindehaus und Angeboten von der musikalischen Früherziehung bis zum Seniorenkreis;
der Gemeinschaftsabend am Sonntag ist die zentrale Veranstaltung für alle Generationen und Zielgruppen.

So geht's in einer Gemeinschaft mit ergänzenden Angeboten Impuls aus der Praxis in Weinstadt Beutelsbach

1. Zugehörigkeit
 - Die Zugehörigkeit im Kopf und Herz klären
 - Wer bin ich, was bin ich und wenn ja, wie viel
 - Als Gemeinschaft der Apis arbeiten wir in der Gemeinde
 - Die Identifikation ist Kennzeichen für unsere Bewegung
 - Wir wollen geistliche Heimat geben

So geht's in einer Gemeinschaft mit ergänzenden Angeboten Impuls aus der Praxis in Weinstadt Beutelsbach

2. Kommunikation

- Eine Kommunikationsebene ist die Beteiligung in den Gremien der Gemeinde z.B. im Kirchengemeinderat.
- Eine weitere Ebene ist das Gespräch zwischen Pfarrern und Gemeinschaftsleitung.
- Neue Entwicklungen und richtungsweisende Entscheidungen werden zuverlässig kommuniziert.

So geht's in einer Gemeinschaft mit ergänzenden Angeboten Impuls aus der Praxis in Weinstadt Beutelsbach

3. Positionierung
 - Die geistliche Positionierung und die organisatorische Platzierung der Angebote ist eindeutig.
 - Die Angebote sind zum einen exklusiv, aber auch parallel und ggf. durch Vereinbarungen geregelt z.B. in der Jugendarbeit.
 - Initiativen und Projekte werden je nach Tragweite abgestimmt z.B. ProChrist oder PEP4Kids etc.

So geht's in einer Gemeinschaft mit ergänzenden Angeboten Impuls aus der Praxis in Weinstadt Beutelsbach

4. Wertschätzung

- Missverständnisse, Ängste und menschliche Unzulänglichkeiten können durch gegenseitige Hochachtung überwunden werden.
- Freiräume zur Gestaltung der Gemeinschaftsarbeit resultieren aus der gegenseitigen Wertschätzung.
- Gegenseitige Unterstützung stärkt die Gemeinde.
- Ordnungen und Vereinbarungen werden eingehalten.

So geht's in einer Gemeinschaft mit ergänzenden Angeboten Impuls aus der Praxis in Weinstadt Beutelsbach

Zusammenfassung

- Unsere Zugehörigkeit, Kommunikation, Positionierung und Wertschätzung stellen unsere Wahrhaftigkeit dar.
- Leitbild und Zielsetzung helfen beim vorwärts gehen.
- Die Verantwortung trägt nicht zuletzt der Gemeinschaftsleiter, sondern der Herr der Gemeinde.
- Im Gebet breiten wir alles vor unserem Herrn aus.